

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 2

Artikel: Us "Chinderhärz-Mueterhärz" : (1950)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us «Chinderhärz-Mueterhärz»

(1950)

Du härzigs früsches Blüestli

*Du härzigs früsches Blüestli,
Du Chindli, lieb und chly.
Wie hesch du Rosebäckli,
Wie chasch du ordlig sy.*

*Du hesch es luters Härlzi,
Me gseht dur d Schybli ie.
No tuet kei dunkle Schatte
Das Glänzen überzieh.*

*Du härzigs Ängelschindli,
Bisch du uf d Ärde cho.
Gäll, blybsch im Wiegezeindli
Und flügsch is nümm drvo.*

Im Wiegli lyt es Chindeli . . .

*Im Wiegli lyt es Chindeli,
I fyne wysse Windeli.
Für mi isch s gröschte Wunder gscheh,
Mir isch's, i heig i Himmel gseh.
Vor mir lyt s eigne Chindeli.*

*Chumm, lueg mol üwers Ängeli,
Mit syne zarte Hängeli.
Was son es Gschöpfli doch vermah,
Chasch d Freudeträne nümm erbha.
I gseh vor mir mys Ängeli.*

*Jetz hei mr doch es Chindeli,
I fyne wysse Windeli.
s lieb Mueti isch jetz nümm elei;
Dr Vatti chunnt gäng weidli hei,
Zum liebe, chlyne Chindeli.*

Für s Chinderhärz für s Mueterhärz

*Für s Chinderhärz für s Mueterhärz,
Für beidi bin i do.
I teile mit ne Freud und Schmärz,
Wie macht mi das so froh.*

*Wie isch mys Läbe schön und rych,
Möcht nüt meh anders ha.
Lyt Chummer drinn, so isch s mer glych;
I ma ne scho erbha.*

*Ne Mueter treit es Chind im Arm,
's isch schön deheime z sy.
Jo, d Liebi git i drüne warm
Und d Sunne schynt z mitts dry.*

*Sygs Chinderschmärz, sygs Mueterschmärz,
Zum Teile bin i do.
I weiss, i ha nes Vatterhärz,
Es wott für beidi schloh.*

Chinderäugli

*Zwöi Chinderäugli glänze
Zum chlyne Wiegli us.
Mir hei zwöi neui Liechtli
I üsem alte Hus.*

*Sie lüchte wie zwöi Cherzli,
Nei schöner dunkt's mi no.
Jo, 's chönnte chuum zwöi Stärnli
So schön am Himmel stoh.*

*I lueg em töif i d Äugli,
Myt liebe chlyne Chind.
I weiss, die sälbe Liechtli
Verlösche vo keim Wind.*